

## Eine Aberration von *Melitaea Aurinia*.

Von Carl Frings.

In der Umgegend Bonn's, besonders auf den grossen, an den Melpbach grenzenden Waldwiesen fliegt Mitte bis Ende Mai *Melitaea Aurinia* in Gesellschaft mit *Cinxia* alljährlich häufig. Als ich am 26. Mai des verflossenen Jahres eine Excursion nach den genannten Wiesen machte, fing ich auf einer sehr sumpfigen Stelle eine *Melitaea*, welche mir für's Erste völlig fremd erschien. Beim Vergleichen mit den andern Arten dieser Gattung fand ich, dass das Stück eine Aberration von *Aurinia* sein müsse, da die Unterseite des Exemplars mit derjenigen typischer *Aurinia* übereinstimmte. An den folgenden Tagen streifte ich öfters die Wiesen ab, in der Hoffnung, eine zweite derartige Aberration aufzufinden, doch vergebens. Das Thier ist ein kaum mittelgrosses ♂, oben einfach tief dunkelrothbraun, ähnlich wie *Didyma* und ohne eine Spur der für *Aurinia* so charakteristischen hellgelben Fleckenzeichnungen. Die Flügelwurzeln, sowie das Wurzelfeld sind tiefschwarz, bei den Unterflügeln ist auch der Innenrand sehr breit schwarz angelegt. Alle sonstigen schwarzen Gitterzeichnungen stimmen mit denjenigen von *Aurinia* ziemlich überein, doch sind sie bedeutend feiner und schärfer abgegrenzt. Die Flügel, besonders die vordern, sind bei der Aberration länger und schmaler als bei allen mir zu Gesicht gekommenen *Aurinia*. Hierdurch und durch die gleichförmige Grundfarbe macht das Exemplar einen von *Aurinia* so verschiedenen Eindruck, dass ein bedeutender Sammler, dem ich das Stück zeigte, es zuerst für *Cynthia* ♂ hielt.

Im laufenden Jahre hoffte ich noch einige weitere Stücke dieser Aberration zu fangen und da in diesem Frühling durch die ungewöhnlich heisse Witterung fast alle Arten ungefähr 14 Tage früher erschienen als sonst, so begab ich mich bereits Anfang Mai öfters nach den besprochenen Wiesen. Am 7. Mai flogen die ersten *Aurinia*, unter diesen fand ich ein Exemplar, ein ♂, welches einen sehr schönen und deutlichen Uebergang von der *Aurinia*-Grundform zu der eben beschriebenen Aberration darstellt. Die bei *Aurinia* hellgelben Fleckenreihen sind bei diesem Stück auf den Vorderflügeln mehr rothgelb, auf den Unterflügeln jedoch fast so dunkel rothbraun wie die Grundfarbe. Auch dieses Exemplar hat sehr schmale und lange Flügel, das schwarze Wurzelfeld deutlich ausgeprägt. Dieselbe sumpfige Stelle der

Wiese, auf welcher ich die beiden besprochenen Stücke antraf, lieferte mir am 11. Mai eine der am 26. Mai 1892 gefangenen völlig gleiche Aberration, ein sehr kleines ♂, bei dem die geringe Flügelbreite besonders auffallend ist.

*Melitaea Aurinia* variirt überhaupt sehr stark, besonders was Ausdehnung und Stärke der schwarzen Zeichnungen anbelangt: so erbeutete ich z. B. zugleich mit der eben besprochenen Aberration ein *Aurinia* ♂, dessen Flügel sehr stark und dicht schwarz bestäubt sind, das Mittelfeld der Vorderflügel und ein breites Saumband sind ganz schwarz, die Gitterzeichnungen sehr breit und am Rande verloschen.

Trotzdem mir die beschriebene Aberration noch in keiner fremden Sammlung begegnet ist, so glaube ich doch sicher annehmen zu dürfen, dass dieselbe auch in andern Gegenden an geeigneten Lokalitäten auftritt und würden mich diesbezügliche Mittheilungen sehr zu Dank verpflichten.

## Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

*A. remutaria* Hb. Sehr häufig an der Lägern, schon oberhalb Regensberg, einzeln an der Waid und bei Fällanden am Saume von Laubwäldern und auf Waldblössen. Die Raupe lebt an *Asperula odorata* und *Vicia*-Arten.

*A. punctata* Tr. Im Mai nicht selten oberhalb der Klus und beim Känzeli in jungen Birkenwäldchen. Die Raupe lebt an *Betula alba*.

*A. caricaria* H. S. Von Herrn Prof. Frei am Uto, von Herrn Prof. Huguenin am Katzenssee gefangen, mir nie vorgekommen. Flugzeit Juni und Juli.

*A. immutata* L. In zwei Generationen, Mai und Juli häufig auf dem Altstetter Ried, am Katzenssee und Greifensee, beim Forsthaus Adlisberg. Die Raupe lebt an *Plantago lanceolata*.

*A. strigaria* Hb. Im Juni einzeln an der Waid und auf dem Grat des Uto, am Saume von niedern Laubhölzern. Die Raupe lebt an *Corylus avellana*.

*A. umbellaria* Hb. Selten; im Mai am Waldrand oberhalb des Sonnenberges, an der Klus, der Hühnerzuchtanstalt entlang. Die Raupe soll an *Asclepias vincetoxicum* ? leben.

*A. strigilaria* Hb. Im jungen Laubholz auf dem Uto und Zürichberg häufig, Juli, August, im Engstringer Wald gemein. Die Raupe lebt im April und Mai an *Plantago* und *Vicia*.

*A. ornata* Scop. In beiden Generationen, Mai und August auf Wiesen; im ganzen Gebiet nicht selten. Die Raupe lebt an *Thymus serpyllum*.

#### Genus *Zonosoma* Led.

*Z. pendularia* Cl. In zwei Generationen, April-Mai und Juli-August, nicht häufig. Im Birkenwäldchen oberhalb der Klus, bei Fällanden und Grat des Uto. Die Raupe lebt an Birken und Eichen, die zweite Generation überwintert als Puppe.

*Z. orbicularia* Hb. Von den Herren Prof. Dr. Huguenin und Zeller-Dolder hier gefunden, mir nie vorgekommen. Die Raupe lebt an Erlen, Weiden und Eichen.

*Z. annulata* Schulze. Häufig in beiden Generationen, April, Mai und Juli in jungen Laubwäldern, namentlich Birkenbeständen. Uto, Zürichberg, Katzenssee. Die Raupe lebt an *Acer campestre* und *Betula alba*. Bei Fütterung mit *Acer* entstehen stark gezeichnete, dunkle Exemplare, die Fütterung mit *Betula alba* ergibt blasse Stücke mit undeutlichen Zeichnungen.

*Z. perata* F. Von den Herren Prof. Dr. Huguenin und Zeller-Dolder hier gefangen, mir nur oberhalb Regensberg vorgekommen. Zwei Generationen, Mai und Juli, jedenfalls sehr selten. Die Raupe lebt auf *Quercus pedunculata*.

*Z. linearis* Hb. Ebenfalls in zwei Generationen nicht selten. Eigenthümlicherweise fliegt sie am Eingang des Waldes hinter dem Sonnenberg nur im Nadelholzwald, bei Trichtenhausen und Fällanden, sowie zwischen Oerlikon und Katzenssee in Laubwäldern. Die Raupe lebt an Buchen.

#### Genus *Timandra* Dup.

*T. amata* L. Einzeln im ganzen Gebiet vorkommend in zwei Generationen, April-Mai und Juli-August auf Waldlichtungen; aber selten sind gefangene Exemplare brauchbar. Die Raupen leben im Juni und September an *Atriplex patula*, *Rumex* und *Polygonum*.

#### Genus *Pellonia* Dup.

*P. vibicaria* Cl. Ziemlich selten in zwei Generationen, Mai und Juli, am Fusse des Albis, am Katzenssee, beim Känzeli. Die Raupe lebt im Juni und im September an *Spartium scoparium*, *Tanacetum vulgare*, *Vaccinium* u. s. w.

*P. sicanaria* Z. Kaum um Zürich vorhanden. Ein Exemplar (18. Juni) auf dem Grat der Lägern gefangen. Die Raupe lebt an *Spartium scoparium*.

#### Genus *Rhyparia* Hb.

*Rh. melanaria* L. In einem einzigen Exemplar mir bekannt, welches Herr Altorfer im Juni 1887 in der Tonhalle gefangen hat.

#### Genus *Abraxas* Leach.

*A. grossulariata* L. Im Juli und August um Zürich äusserst selten und erst bei Fällanden, im Sihlwald, auf dem Uto und am Katzenssee häufiger. Die Raupe lebt im Mai und Juni an *Ribes*-Arten, stellenweise auch an *Evonymus* und *Prunus padus*; mit *Salix caprea* erzog ich schöne Varietäten.

*A. sylvata* Scop. Im Juli bei Sonnenuntergang sehr häufig an den Waldrändern am Sonnenberg, sonst im ganzen Gebiet nur einzeln. Die Raupe verpuppt sich im Spätherbst und lebt an *Prunus padus* und *Ulmus campestris*.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mittheilungen.

Wie frühzeitig das Insektenleben heuer zur Entfaltung kam, beweist eine Notiz unseres Mitgliedes Herrn Benteli in Bern:

„Am Aufahrtstage, den 11. Mai, machte unser hiesiges entomologisches Kränzchen seinen obligaten Ausflug an einen Ort des Bielersees. Wir hofften dort Apollo-Raupen zu finden, wie es sonst früher um diese Zeit dort der Fall war. Es wurde nur eine einzige gefunden, hingegen flogen die Falter bereits, so dass alle Theilnehmer deren fingen: zwar nur ♂♂ und nicht sehr zahlreich. Auch am elektrischen Licht zeigten sich auffallende Erscheinungen. So flog im April und Anfangs Mai *Percellus* und *Pinastri* ziemlich häufig. Auch wurde schon eine *Gutta*, *Ludifca* und *Coenobita* gefangen. Nicht sehr selten war auch *Milhauseri*, seltener *Fagi*. Ich hatte das Glück, am 17. und 26. Mai je eine *Matronula* zu fangen. Auch zeigten sich schon *Sphinx ligustri* und *Tiliae* in Menge.

Sehr häufig waren *Pubibunda* ♂♂ und die Eulen *Exclamationis* und *C. nigrum*.

A. Benteli.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. 82-83](#)